am Unterleibe durchbohren; von oben würde man das Thier nicht verwunden können, denn daselbst ist die Haut so dick und zähe, daß Kugeln und Lanzen darauf abprallen. Als diese Thiere noch im Nil vorhanden waren, warfen die Jäger Angeln, woran Wurzeln stacken. Wenn das Thier nun diese verschluckte, so matteten sie es mit der Schnur daran ab, und erstachen es, sobald es übers Wasser kam, um Athem zu hohlen.

22.

Der Tapir.

K. In Amerika giebt es wohl auch eine Art Flußpferd?

D. Das ist der Tapir, wie man das Thier in Brasilien nennt.

K. Oder der Anta.

D. So nennen es die Portugiesen. Auch heißt es das Wasserschwein weil es viel Aehnliches mit dem Schwein hat, und fast immer im Wasser lebt. Es ist nicht viel größer als ein Esel, und doch eins der größten amerikanischen Thiere, denn die Thiere der neuen Welt sind alle nicht so groß, als die Thiere der alten Welt.

Der Tapir lebt heerdenweis in den Wäldern, und an den Flüssen von Südamerika.

In

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202202070714-0